

Ratgeber und Ratgeberinnen gibt es unter den Studierenden der HSG wie Sand am Meer. Sie alle bieten tolle Tipps zur Prüfungsvorbereitung, Partnersuche oder Freizeitgestaltung an. Neben diesen Amateuren offeriert eine Gruppe von Studierenden auch professionelle Beratung. Die Rede ist von ESPRIT St. Gallen

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah...?

Von **Pierrine Zimmermann**
und **Michel Gruber**

Dass sein Laden eines Tages derart florieren würde, hätte sich der alte James Oscar McKinsey zu seinen Lebzeiten wohl auch nicht träumen lassen. Zugegeben: Ganz so weit hat es ESPRIT St. Gallen bisher noch nicht gebracht, aber dennoch kann die studentische Unternehmensberatung an der HSG mittlerweile auf ein elfjähriges Bestehen zurückblicken, eine Zeit, in der so manches Mandat übernommen und zu grosser

ESPRIT St. Gallen ist ein Team von 15 bis 20 Studenten aus verschiedensten, meist unteren Semestern und fungiert im Prinzip als Organisator der Unternehmensberatung. Das Team ist nicht selbst beratend tätig, sondern akquiriert Aufträge von Unternehmungen und kümmert sich um die technische Abwicklung sowie um den Backoffice-Bereich.

Zudem gibt ESPRIT quartalsweise das Magazin Junior Consult heraus, welches den meisten ein Begriff sein dürfte. Junior Consult versteht sich als Diskussionsforum für Theorie und Praxis

Grund eigener Arbeitspraxis. Die Projektbearbeitungen erstrecken sich in einem breiten Spektrum von Marketing und Finanzen über Organisation und Personal bis hin zu Informatik und juristischen Fragen. Die Projekte werden von der Problemanalyse bis zur ausgearbeiteten Lösung von ESPRIT begleitet. Ihr arbeitet direkt mit den Mandanten zusammen und berätet sie gemäss dem neuesten Stand der betriebswirtschaftlichen Theorie und eurer in der Praxis gesammelten Erfahrungen. So entsteht für die Unternehmungen auch die Möglichkeit, euch, den Führungsnachwuchs, «on the job» kennenzulernen. ESPRIT St. Gallen ist eine Non-Profit-Organisation, die Team-Mitgliedschaft ist ehrenamtlich, die Projektmitarbeiter arbeiten aber auf einer repräsentativen Gehaltsbasis von 28 bis 40 Franken je Stunde.



Wenn sie gross sind wollen sie mal richtige Berater werden.

Kundenzufriedenheit erledigt werden konnte.

Um so bedauerlicher ist es, dass ESPRIT im Kanon der vielen studentischen Vereine und Initiativen oftmals nur am Rande wahrgenommen wird. Schlimmer noch, bei manchem Studierenden ist der Eindruck entstanden, es handle sich hier um einen «closed shop», der sein eigenes Süppchen kocht. Dem soll hier nun abgeholfen werden.

und dient zudem als Akquisitionsinstrument.

Das Kerngeschäft von ESPRIT aber ist die Beratung. Und die eigentlichen Berater seid ihr, das heisst höhersemestrige Studierende, Doktoranden und Assistenten. Je nach Fragestellung des jeweiligen Beratungsauftrages sucht ESPRIT Projektmitarbeiter mit Kenntnissen in einem bestimmten Fachbereich, sei es auf Grund der gewählten Vertiefung oder auch auf

ESPRIT bietet somit Studierenden aller Altersklassen die Chance, das Flair einer Unternehmensberatung kennenzulernen und dabei sicherlich mehr Kreativität und Engagement entwickeln zu können, als das bei einem Praktikum bei den McBostons dieser Welt jemals der Fall sein wird. Dabei wird professionelles Auftreten den Kunden gegenüber mit einer studentisch-kollegialen Atmosphäre im Team verbunden. Und was flache Hierarchien angeht, dürfte ESPRIT in der gesamten Beraterwelt getrost als Best-Practice gelten.

Bei wem das Prinzip von ESPRIT also Interesse geweckt haben sollte, die Beraterwelt einmal selbst zu erkunden, der ist herzlich eingeladen, ESPRIT per Mail zu kontaktieren (esprit@unig.ch) oder einfach mal ganz unverbindlich im Büro gegenüber der Skriptenkommission vorbeizuschauen. Die Aufnahme neuer Teammitglieder findet jeweils zu Anfang des Wintersemesters statt und Bewerbungen für eine Projektbearbeitung sind jederzeit willkommen. Warum also in die Ferne schweifen...? ■